



Marktgemeinde Hofkirchen i.M.

Gemeinde-Infoblatt



Folge Nr. 11/2015
AMTLICHE MITTEILUNG

<http://www.hofkirchen.at> - gemeindeamt@hofkirchen.at
Tel. (07285) 70 11, Fax 70 11-4

Zugestellt durch
Österreichische Post

Asylwerber in Hofkirchen i.M. - Information

Vom Roten Kreuz wurde das Wohnhaus Markt 43 (ehem. Amerstorfer) für die Unterbringung von Kriegsflüchtlingen/Asylwerbern angemietet. Am Mittwoch, 16. Dezember 2015 findet um 18 Uhr eine Informationsveranstaltung im Gasthaus Froschauer statt.

KURZINHALT:

- Information Mittwoch, 16. Dezember 2015 um 18 Uhr im Gasthof Froschauer

Derzeit gibt es in ganz Europa massive Flüchtlingsströme. Allerorts ist man auf der Suche nach Quartieren, die für Flüchtlinge zur Verfügung gestellt werden können. Das Land OÖ und die Bezirkshauptmannschaft sind bemüht, diese zu finden. **Eine Entwicklung der sich jede Gemeinde wird stellen müssen.**

Informationen zum Asyl in Hofkirchen
Mittwoch, 16. Dezember 2015 um 18 Uhr im Saal
des Gasthofes Froschauer

In Hofkirchen i.M. wurde ein privater Unterkunftsgeber gefunden, der bereit ist, seine Liegenschaft entsprechend den Anforderungen für Kriegsflüchtlinge umzugestalten. Es handelt sich um das Haus Markt 43 (ehemals Josef Amerstorfer). Etwa 15 Kriegsflüchtlinge sollen dort untergebracht werden. Gemeinsam mit den 15 bereits seit Juni 2015 im Hofkirchen 58 (Krauk/ Nähe zum Ort Pfarrkirchen) sind dann 30 Flüchtlinge in unserer Gemeinde.

Die Unterkunft wird ab 20. Dezember 2015 „frei gegeben“, das heißt, es können grundsätzlich Flüchtlinge untergebracht werden. Die Auswahl und Zuweisung der BewohnerInnen erfolgt durch das Land Oberösterreich. Die Asylwerber werden betreut durch das Rote Kreuz, Herrn Sozialarbeiter Mario Mitterlehner MSc. Seine Aufgabe ist, die Flüchtlinge bei alltäglichen sowie organisatorischen und administrativen Aufgaben zu unterstützen und erste Vermittlungsstelle für Anfragen von Asylwerbern bezüglich rechtlicher Auskünfte und Koordinationsstelle für Ämter, Behörden und anderen sozialen Einrichtungen zu sein. **Er wird auch die Organisation und Koordination der freiwilligen Mitarbeiter im Bereich Asyl übernehmen und uns bei der Suche nach freiwilligen Mitarbeitern wie z. B. Deutschlehrern/-lehrerinnen unterstützen.**



Sozialarbeiter Mario
Mitterlehner, MSc.

Das Quartier wird in Form eines Selbstversorgungsquartiers geführt. Das bedeutet, dass die Flüchtlinge Euro 5,50 täglich erhalten und sich damit selbst versorgen müssen. Diese Selbstversorgung führt zu mehr Zufriedenheit bei den Flüchtlingen, da sie ihren Speiseplan selbst bestimmen können und eine Aufgabe haben. Außerdem wird damit die lokale Wirtschaft gestärkt, da die Flüchtlinge die Einkaufsmöglichkeiten vor Ort nutzen.

Menschlichkeit und die Sorge um Menschen, die in der Hoffnung auf Sicherheit aus den Krisengebieten der ganzen Welt zu uns gekommen sind, zeigen die Stärke und den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Der Marktgemeinde Hofkirchen i.M. und auch mir als Bürgermeister ist es ein Anliegen, dass das Zusammenleben von Einheimischen und Flüchtlingen in einem verantwortungsvollem und von Vertrauen geprägtem Miteinander möglich ist.

An dieser Stelle vielen Dank an den örtlichen Sozialkreis unter Leitung von Dr. Elisabeth Guld, die seit Juni 2015 die Asylwerber in Hofkirchen 58 (Krauk) ehrenamtlich betreuen.

Ansprechpartner der Gemeinde ist Amtsleiter Thomas Neundlinger unter Telefon 07285 7011 13. Er wird Ihre Anliegen und Ihre Bereitschaft zur Mithilfe an Betreuer Mario Mitterlehner (für Markt 43) bzw. auch an Dr. Elisabeth Guld (für Hofkirchen 58) weiterleiten.

Wir danken für Ihr Verständnis und Ihr Mittun. Versetzen Sie sich bitte kurz in Gedanken in die Lage der Flüchtlinge: Wie wäre es, wenn Sie plötzlich Ihr Zuhause und Land verlassen müssten?

Wer gilt eigentlich als Flüchtling?

Flüchtlinge sind nach der Genfer Flüchtlingskonvention Menschen, die sich außerhalb ihres Heimatlandes befinden und die wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung eine wohlbegründete Furcht vor Verfolgung haben und den Schutz ihres Landes nicht in Anspruch nehmen oder wegen ihrer Furcht vor Verfolgung nicht dorthin zurückkehren können. Um festzustellen, ob jemand Schutz vor Verfolgung braucht, gibt es in Österreich das Asylverfahren. Wird eine Person als Flüchtling anerkannt, ist Österreich durch internationale Abkommen verpflichtet, dieser Person Schutz zu gewähren.



Warum sind die Flüchtlinge in der Regel Männer?

Der Weg ist beschwerlich. Für viele endet die Flucht tödlich. Die Strapazen dauern oftmals Wochen, sogar Monate an. Das ist auch der Grund, warum Männer ihre Familien zurücklassen müssen, da Frauen und Kinder diese Anstrengungen möglicherweise nicht überleben würden.

Warum haben so viele Flüchtlinge ein Handy?

Die meisten Flüchtlinge hatten in ihrem Heimatland bis Kriegsausbruch ein „normales“ Leben, sind einer geregelten Arbeit nachgegangen, hatten eine Wohnung und haben ihre Kinder in die Schule geschickt. Bei einer Flucht kann nur das absolut nötigste mitgenommen werden, dazu zählen Bargeld und eben auch das Handy. Die Mobiltelefone sind die einzige Möglichkeit, um mit ihrer Familie in den Krisenregionen in Kontakt zu bleiben. Was würden Sie auf einer Flucht mitnehmen?

Warum haben so viele Flüchtlinge anscheinend teure Markenkleidung?

Die Flüchtlinge packen für ihre Flucht meistens das beste Gewand ein das sie besitzen, sie tragen ihre letzten Habseligkeiten wortwörtlich am Leib. Oftmals erhalten sie aber auch nach Ankunft in Österreich Kleiderspenden von engagierten Mitmenschen beziehungsweise Bekleidung aus der Altkleidersammlung.

Welche Leistungen erhalten Flüchtlinge in Österreich?

Flüchtlinge bekommen in Österreich – wenn sie mittellos sind – die so genannte Grundversorgung. Flüchtlinge haben grundsätzlich keinen Anspruch auf Mindestsicherung, Familienbeihilfe oder Kinderbetreuungsgeld. Flüchtlinge erhalten pro Tag Euro 5,50 Verpflegungsgeld. Mit diesem Geld müssen sie das Auslangen finden, für die Unterkunft ist gesorgt. Zusätzlich erhalten Asylsuchende Gutscheine für Bekleidung (Euro 150 pro Jahr) und Schulgeld für die Kinder (Euro 100 pro Semester – bekommt direkt die Schule). Fragen Sie sich einmal, ob Sie mit Euro 5,50 pro Tag für Essen auskommen und wieviel Sie dafür bekommen? Vom Ausnützen des Sozialstaates kann wahrlich keine Rede sein.

Was machen die Flüchtlinge?

Die Kinder können in den Kindergarten oder in die Schule gehen. Erwachsene AsylwerberInnen dürfen grundsätzlich nicht arbeiten, die gesetzlichen Regelungen sind hier sehr strikt. Sie können zu kurzfristigen kommunalen Hilfstätigkeiten herangezogen werden, wofür sie geringe Entschädigungen bekommen. Leider ist während eines laufenden Asylverfahrens fast keine Arbeitsquelle offen. Ausnahmen wären noch Saisonarbeiten in der Gastronomie und in der Land- und Forstwirtschaft, wozu allerdings eine Beschäftigungsbewilligung durch das AMS notwendig ist. Wenn ein Asylverfahren positiv abgeschlossen und eine Person in Österreich als Flüchtling anerkannt ist, erhält sie freien Zugang zum Arbeitsmarkt, wobei dann die strengen Regeln für Nicht EU-Ausländer am österreichischen Arbeitsmarkt gelten.

Mit freundlichen Grüßen zeichnet
der Bürgermeister:



Martin Raab